

Haiti

Die Morgennachrichten des 12. Jänner 2010 versetzten uns in große Sorge: Auf Haiti hatte die Erde gebebt. Wenig später kontaktierten wir unsere Partnerorganisation *Oxfam*. „Wir müssen rasch helfen!“, hieß es. Und das taten wir. Innerhalb weniger Tage gelang es uns, einen Spendenaufruf an etwa 5.000 Unterstützer des Klubs zu senden. Die spontane Reaktion hat uns sehr berührt: bis jetzt wurden etwa 100.000,- Euro gespendet. Sie haben dazu beigetragen, dass sofortige Erstversorgungsmaßnahmen für die Überlebenden möglich waren. Was das für die betroffenen Menschen bedeutet, davon mögen diese Bilder berichten.



Nahrung

Im Rahmen der von den UN koordinierten Nothilfe wurden Lebensmittelrationen verteilt



Über Straßen aus der Dominikanischen Republik, per Flugzeug und über Seehäfen wurden Hilfsgüter transportiert.

Da die Infrastruktur komplett zerstört war, mussten die Hilfsoperationen größtenteils aus dem Nichts gestartet werden.

Reis, Speiseöl, Hülsenfrüchte, so genannte Energiekekse und Salz werden an die Erdbebenopfer verteilt.

Ein sicherer, trockener Platz zum Schlafen

Auf Straßen, Plätzen, freien Flächen, in Parks ... und am Golfplatz



Einer von mehreren rasch errichteten Zeltlagerplätzen: Der einst schicke Golfplatz *Pétionville*.

Etwa 50.000 Menschen fühlen sich hier sicherer – sie werden von verschiedenen Hilfsorganisationen betreut.

Die Bewässerungsanlage des Golfplatzes wurde sofort zur Trinkwasserversorgung umfunktioniert.

Ein Hoffnungsschimmer

Selber etwas tun können – organisierte Selbsthilfe wirkt Wunder



Rasche Aufräumarbeiten und Müllbeseitigung sind wichtig. *Oxfam* organisiert Werkzeug und entlohnt die Arbeit.

Auch die Überlebenspakete werden an Ort und Stelle von den betroffenen Menschen selber zusammengestellt.

Aufstellen von Latrinen, Säubern der Abwasserinnen ... Organisierte Selbsthilfe erleichtert das Leben im Zeltlager.

Wasser zum Trinken und zum Waschen

Das Wasser- und Hygieneprogramm unserer Partner erstreckt sich auf vier Stadtteile der Hauptstadt



Die Versorgung mit Trinkwasser ist eine der dringendsten Aufgaben, die es zu lösen gilt.

Aus Wassertanks wird Wasser in kleinere Behälter gefüllt, die auf Stützpunkten gelagert sind.

Überlebenspaket: Teller, Schalen, Besteck, Seife, Handtücher, Zahnbürsten und Zahnpasta, Shampoo, Hygieneartikel für Frauen.

Und danach ?

Die Menschen in Haiti wollen den Wiederaufbau ihres Landes mitgestalten



Neika wurde in der Nacht nach dem Erdbeben geboren. Auf einem Fußballplatz. „*Sie ist alles, was ich noch habe.*“

Das Leiden der Menschen in Haiti hat eine lange Geschichte. Ohne langfristige Hilfe ist das Land chancenlos.

Die solidarische Umarmung der Weltgemeinschaft werden die Menschen auch weiterhin brauchen.